



Bildung für Kinder  
in Afghanistan e.V.

## Jahresbericht 2017





## Liebe Freunde, Liebe Unterstützer,

Afghanistan ist ein müdes Land, in welchem der Drogenkonsum Rekordwerte erreicht, Armut vorherrscht, Korruption waltet und Schulbildung keine Selbstverständlichkeit ist. Nicht umsonst ist Afghanistan eines der Länder mit der höchsten Analphabeten-Rate der Welt.

Für BfKiA e.V. ist Bildung ein Menschenrecht und die einzige Möglichkeit, dass sich das Land wieder aufbauen und weiterentwickeln kann. Bildung ist wohlmöglich auch die einzige Chance, um religiösen Fanatismus hinterfragen zu können. Vor allem Mädchen und Frauen müssen ein Recht auf Selbstbestimmung erhalten, denn sie sind für eine positive Entwicklung unabdingbar.

Die Mehrheit der in Afghanistan agierenden Hilfsorganisationen konzentriert sich auf den Norden des Landes, da es im umkämpften Süden oftmals sehr gefährlich ist. Doch wir finden, gerade dort benötigen die Kinder Hoffnung und eine Perspektive.

Dank Eurer Hilfe wissen die Kinder, dass sie nicht vergessen sind und es im fernen Deutschland Menschen gibt, die an sie denken und sie unterstützen.

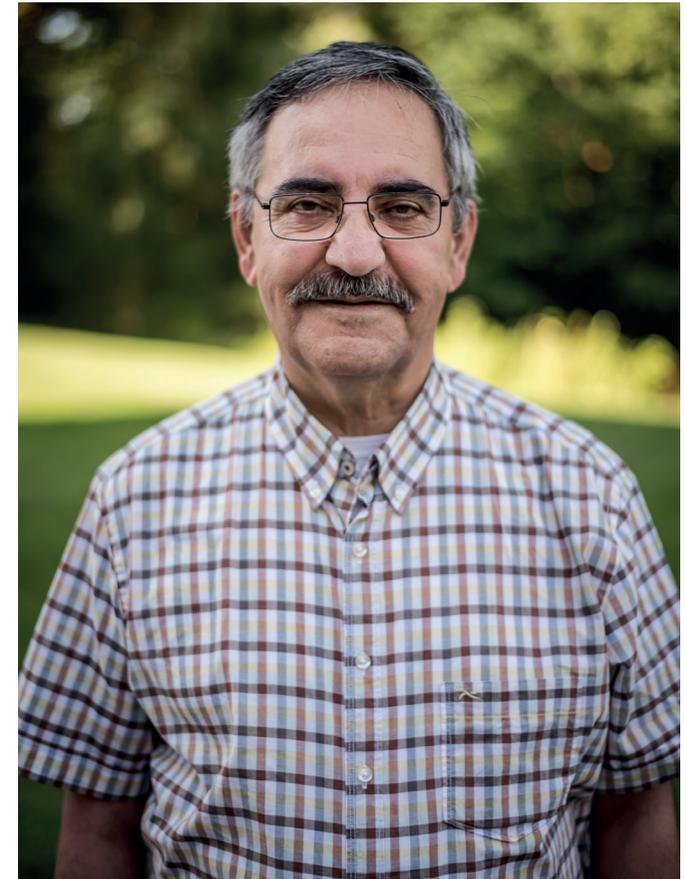
So blickt unser kleiner Verein auf ein aufregendes und beeindruckendes erstes Jahr zurück:

wir zählen 30 Mitglieder, haben ein Grundeinkommen von knapp 4.000 €/Jahr und begonnen, für 319 Mädchen und Jungen eine Grundschule in Ebad-Kalah, Afghanistan, zu bauen.

Wir sind sehr stolz darauf, mit Eurer Unterstützung den Kindern in der Provinz Logar den Schulbesuch ermöglichen zu können. Ohne Euch wäre diese positive Wende nie möglich gewesen! Wir von BfKiA e.V. hoffen, dass Ihr diesen Weg mit uns weitergehen werdet, damit die Kinder in Ebad-Kalah eine faire Chance auf eine bessere Zukunft haben und ein Stückchen Freiheit erlangen können.

### **Herzlichen Dank.**

Dr. Haschem Babory, Vorstandsvorsitzender



## Durch die Augen einer ehemaligen Analphabetin

### Im Gespräch mit Khatola Babory

Analphabetismus ist in Afghanistan allgegenwärtig. Es ist eines der Länder mit der höchsten Analphabeten-Rate. Was heißt es, ohne eine richtige Schulbildung aufzuwachsen? Und wie verändert sich die Weltanschauung eines Menschen, der nach jahrelangem Analphabetismus plötzlich sogar zwei Sprachen beherrscht? Wir waren mit der gebürtigen Afghanin und BfKiA e.V.-Gründungsmitglied Khatola Babory im Gespräch.

#### **BfKiA e.V.: Khatola, du bist ja selbst in Afghanistan aufgewachsen. Kannst du uns mehr dazu erzählen?**

Khatola: Ich bin in Kabul geboren und habe mit meinen sieben Geschwistern und meinen Eltern erst in Gardez gelebt. Meine Mutter war Hausfrau und mein Vater Oberst beim Militär. Daher hatten wir ein relativ gutes Leben. Das hat sich aber geändert als wir nach Ebad-Kalah ziehen mussten, nachdem mein Vater von heute auf morgen in den Wirren des sowjet-afghanischen Krieges verschleppt wurde und nie mehr aufgetaucht ist.

#### **Wie muss man sich eine Kindheit dort vorstellen?**

Der Krieg ist leider ein fester Bestandteil in unserem Land und allgegenwärtig. Unser Leben zerbrach, wie das von vielen anderen, von einer Minute auf die nächste. Unser

Vater war verschwunden, wir mussten alles hinter uns lassen, zu unserem Onkel in ein anderes Dorf ziehen, wo es nicht mal eine Schule gab. Schon früh im Leben – mit etwa sechs Jahren – mussten wir Kinder im Haushalt helfen. Sehr viele Kinder müssen zudem auf dem Feld mitarbeiten, um dafür im Gegenzug beispielsweise Mehl zu bekommen. Natürlich konnten wir auch einfach mal Kind sein und draußen herumtollen. Ich hatte, wie jedes Kind auch Träume und Vorstellungen von meinem zukünftigen Leben. Ich habe immer davon geträumt, die Schule abzuschließen, Erzieherin zu werden und ich wollte unbedingt Auto fahren können. Meine Mutter hatte immer vor, irgendwann wieder nach Kabul zu gehen, damit wir eine Ausbildung bekommen können, aber der Krieg hat uns einen Strich durch die Rechnung gemacht.

#### **Worin besteht der größte Unterschied zwischen einer Kindheit in Deutschland und Afghanistan?**

Die Kinder in Deutschland sind über die Dinge des Lebens aufgeklärt und haben alle Möglichkeiten der Welt – und wissen dies oftmals gar nicht. Sie leben im Überfluss. Ein voller Kühlschrank und schöne Kleidung sind oft eine Selbstverständlichkeit. Die Kinder in Afghanistan können sich glücklich schätzen, wenn sie überhaupt für ein paar

Jahre die Schule besuchen können. Sie müssen mit anpacken, damit abends das Essen auf dem Tisch stehen kann.

#### **Bist du zur Schule gegangen?**

Ja, in Gardez habe ich die erste bis dritte Klasse einer Regierungsschule besucht, jedoch ist das Niveau nicht mit dem in Deutschland zu vergleichen. In Deutschland können die Kinder in der dritten Klasse ja schon relativ gut lesen und schreiben.

Die Schule existiert heute auch nicht mehr – sie wurde durch den Krieg zerstört. Mein Vater war zum Glück ein gebildeter Mann, der wusste, dass es wichtig ist, zur Schule zu gehen. Es war sein Wunsch, dass wir eine gute Ausbildung bekommen. Ich bin sehr stolz darauf, dass unsere Schule in Ebad-Kalah nach ihm benannt wurde.

#### **Wieso bist du nur bis zur 3. Klasse in die Schule gegangen?**

Nachdem mein Vater verschwunden ist, sind wir zu meinem Onkel nach Ebad-Kalah gezogen. Dort gab es keine Schule, die man hätte besuchen können. Außerdem herrschte Krieg. Das waren sehr gefährliche Zeiten, die es nicht erlaubten, die nächstgelegene Schule in Baraki Barak aufzusuchen.

Die Schule war einen Fußmarsch von einer Stunde ent-

fernt. Wer lässt seine Kinder eine Stunde zu Fuß durch das Land wandern, wenn draußen der Krieg stattfindet?

**Wie war das für dich? Ist es ein normaler Umstand, dass Kinder nicht zur Schule gehen?**

Ich war sehr traurig, da ich sehr gerne weiter zu Schule gegangen wäre. Leider ist es in Afghanistan, trotz Schulpflicht, jedoch keine Selbstverständlichkeit, dass man zur Schule geht. Es ist bis heute ganz normal, dass Kinder zu Hause oder auf dem Feld arbeiten statt zu lernen. Kinder sind sehr oft vollwertige Arbeitskräfte.

**Du wolltest also gerne zur Schule gehen, konntest aber nicht?**

Richtig. Es ist für mich sehr merkwürdig, dass einige Kinder in Deutschland nicht gerne zur Schule gehen oder dem Schulbesuch nicht mit Fleiß nachgehen. Sie wissen leider oftmals nicht, was für ein Segen das eigentlich ist.

**Wie fühlt man sich, wenn man nicht lesen und schreiben kann und glauben muss, was einem erzählt wird?**

Man fühlt sich ohnmächtig. Ich musste alles, was mich interessierte, bei den Ältesten im Dorf erfragen. Natürlich habe ich geglaubt, was man mir erzählte – wieso auch

nicht? Ich konnte ja nicht nachlesen, ob etwas stimmt. Ich konnte nicht mal alleine auf Reisen gehen. Es fängt ja schon damit an, dass man die Straßenschilder nicht versteht. Man ist total abhängig und in seiner Lebensweise eingeschränkt. Wenn ich an die Zeit zurückdenke, werde ich traurig und finde, ich war damals so gesehen „blind“ und ein Stück weit gefangen.

**Was für ein Gefühl ist es für dich, nun sogar zwei Sprachen zu können? Auto fahren zu können?**

Ich freue mich sehr – ich bin ein Beispiel dafür, dass es nie zu spät ist, etwas zu lernen! Ich fühle mich jetzt definitiv freier als ich es damals als Analphabetin war. Vor allem freut es mich auch, wenn Rezepte, die ich selbst aus dem Internet raussuche und ausprobiere, gelingen. Dann weiß ich, dass ich alles richtig verstanden habe (*lacht*).

**Was wünschst du dir für die Kinder in Afghanistan?**

Ich wünsche mir, dass alle Kinder zur Schule gehen können. Dass der Schulbesuch wirklich zur Pflicht wird und man versteht, dass nur so ein besseres Leben möglich ist. Dass vor allem Mädchen und Frauen mehr Perspektiven als die Heirat haben und ein selbstbestimmtes Leben führen können.

**Danke, dass du deine Geschichte mit uns geteilt hast!**



## Grundschule des Märtyrers Oberst Mohammad Anwar Khan



Ausgangssituation

Bevor wir mit unserer Vereinsarbeit begonnen haben, wurden die Kinder aus Ebad-Kalah provisorisch unter freiem Himmel unterrichtet. Auf Teppichen saßen sie eng beieinander um eine kleine Tafel und waren Wind und Wetter ausgesetzt – keine effektive und kindgerechte Lernumgebung.

Nach knapp einem Jahr Engagement haben wir es geschafft, dass die Kinder nun in Klassenräumen unterrichtet werden.



Gemauertes Klassenzimmer

Vor Vereinsgründung war es uns bereits durch private Spenden möglich, drei Klassenräume zu errichten, eine Handwasserpumpe zu installieren, eine Mauer um das Grundstück zu ziehen und ein Eingangstor einzusetzen. Der Verein „Afghanistan-Schulen – Verein zur Unterstützung von Schulen in Afghanistan e.V.“ half uns außerdem dabei, für die Kinder sanitäre Anlagen zu bauen.

Seit Vereinsgründung haben wir insgesamt 3.420 € investiert, um unter anderem zwei weitere Klassenräume zu



Sanitäranlagen

erbauen, Fenster und Türen einzusetzen, alle Klassen mit Tafeln auszustatten, das Schulgebäude zu verputzen und das Außengelände zu ebnen.

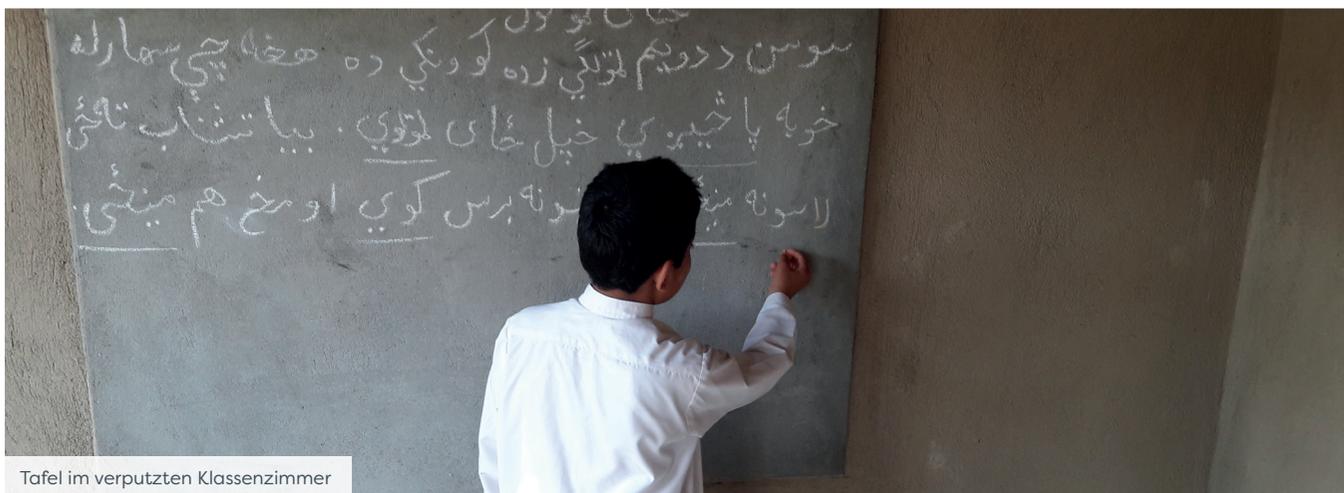
Die Gelder sind noch nicht vollends ausgeschöpft, aber der Winter zwingt uns in die Baupause. Die Malerarbeiten an den sanitären Anlagen sind noch nicht abgeschlossen und die bereits auf dem Grundstück existierenden Räume müssen saniert werden. Diese können dann als weitere Klassenräume oder als Bibliothek fungieren.



Aktueller Bauzustand

Geplant ist, die Schule um weitere Klassenräume zu erweitern, allesamt mit Mobiliar auszustatten, den Kindern ausreichend Schulmaterial zur Verfügung zu stellen, das Außengelände zu gestalten und das Bildungsangebot langfristig sicherzustellen.

Aktuell wird die Grundschule von 319 Mädchen und Jungen besucht, die in den Klassen 1 bis 6 unterrichtet werden. Sie gehen in „Schichten“ zur Schule, d.h. eine Gruppe Kinder wird vormittags, eine andere nachmittags unterrichtet. Die Kapazitäten (Klassenräume, Lehrkräfte) reichen derzeit nicht aus, um die Kinder gleichzeitig zu unterrichten.



Tafel im verputzten Klassenzimmer

## Wir waren aktiv!

### Edeka – Pfandspendenbox

Ab dem 18. Dezember 2017 könnt Ihr Euer Pfandguthaben bei den Wolfsburger Edeka-Filialen in der Teichbreite und am Berliner Ring für BfKiA e.V. spenden! Vielen Dank an Edeka für die Unterstützung unseres Projektes!

### Crowdfunding

Seit Ende November läuft unser Crowdfunding-Projekt in Zusammenarbeit mit dem EngagementZentrum gGmbH der Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg. Über die Plattform möchten wir 3.000 € sammeln, um unsere Klassenräume in Ebad-Kalah mit Schultischen und -bänken auszustatten. Das Mobiliar soll eigens für die Schule nach afghanischer Norm angefertigt werden. Dies – so sind wir uns sicher – wird sich nicht nur positiv auf den Lernerfolg der Kinder auswirken, sondern schafft noch mehr Arbeit für die Afghanen vor Ort.

Gespendet werden kann noch bis zum 24.02.2018 unter [www.gemeinsam-fuer-gemeinwohl.de/bfkia](http://www.gemeinsam-fuer-gemeinwohl.de/bfkia).

### VOX – Grill den Profi

Ein großer Dank geht außerdem an Mona Schrader und Tony Hohlfeld. Die Inhaber des Sterne-Restaurants JANTE sind Mitglied und Botschafter unseres Vereins. Im Rahmen der VOX-Sendung „Grill den Profi“ konnte Tony Hohlfeld während des RTL-Spendenmarathons sagenhafte 1.000 € für BfKiA e.V. gewinnen.

### Weltkindertag 2017

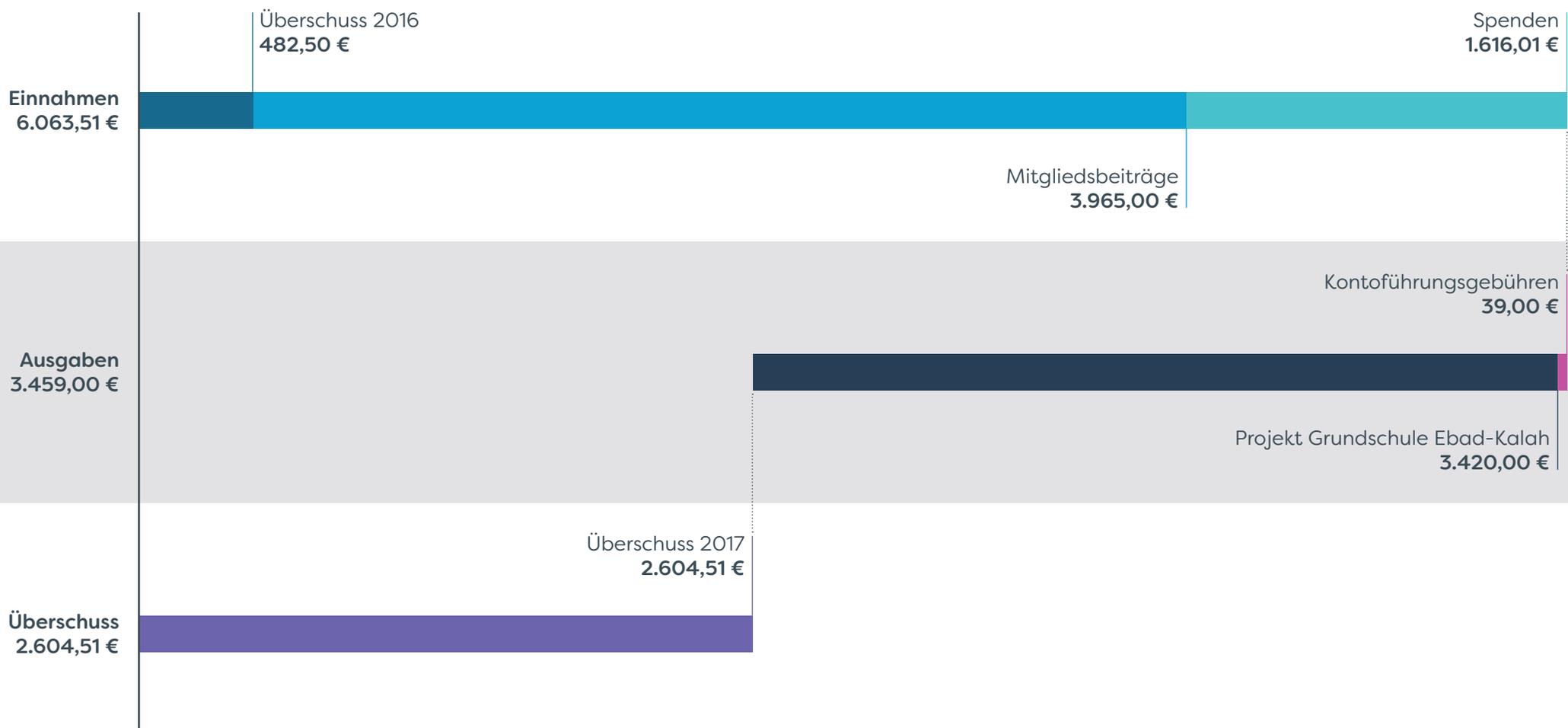
Beim Weltkindertag der Stadt Wolfsburg haben wir uns erstmals öffentlich präsentiert.

Das Thema „Kinderrechte“ stand im Zentrum der Veranstaltung, wozu unser Verein mit dem „Recht auf Bildung“ natürlich wunderbar gepasst hat.

Mit dem Verkauf von hausgemachten afghanischen „Bolani“ konnten wir 156 € einnehmen, die direkt in die Vereinskasse geflossen sind.

## Was mit Eurem Geld passiert ist ...

### Einnahmenüberschussrechnung



## Der Vorstand von BfKiA e.V.



### Vorstandsvorsitzender

**Dr. Haschem Babory:** Haschem ist in ärmlichsten Verhältnissen in der Provinz Logar, Afghanistan, aufgewachsen. Der Schulbesuch ermöglichte ihm schlussendlich das Studium der Mathematik und Physik an der Justus-Liebig-Universität in Gießen, Deutschland. Er weiß daher aus erster Hand, wie wichtig ein Schulbesuch ist und widmet sich in seinem Ruhestand als Vorstandsvorsitzender diesem Herzensprojekt.



### 1. Stellvertr. Vorstandsvorsitzende

**Devah Kubra Babory:** Devah ist studierte Geisteswissenschaftlerin und ist im Bereich Projektmanagement in der Automobilbranche beschäftigt. Auch im Verein ist dies ihr Aufgabengebiet, wo sie sämtliche anfallenden Aufgaben betreut.



### 2. Stellvertr. Vorstandsvorsitzender

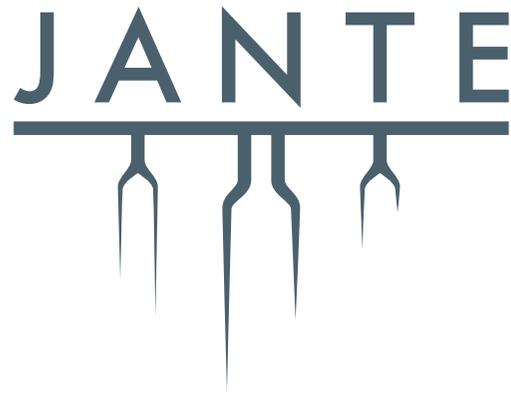
**Salvatore Falcone:** Salvatore ist Mediendesigner und widmet sich in seiner Freizeit neben freiberuflichen Tätigkeiten ehrenamtlich dem Verein. Er ist u.a. für die gestalterischen Aufgaben im Verein zuständig.



### Schatzmeisterin

**Khatola Babory:** Khatola ist ebenfalls in der Provinz Logar, Afghanistan aufgewachsen. Der Schulbesuch blieb ihr größtenteils verwehrt. Erst im höheren Alter und in Deutschland hat sie nachträglich aus eigenem Antrieb heraus die Schule besucht. Es ist ihr Herzenswunsch, dass der Schulbesuch in Afghanistan zur Selbstverständlichkeit wird.

## Wir sagen Danke!



## Impressum

### Herausgeber:

Bildung für Kinder in Afghanistan e.V.  
John-F.-Kennedy-Allee 117  
38444 Wolfsburg

[www.bfkia.de](http://www.bfkia.de)

[info@bfkia.de](mailto:info@bfkia.de)

<https://www.facebook.com/bfkia/>

[https://www.instagram.com/bfkia\\_ev/](https://www.instagram.com/bfkia_ev/)

### Kontoverbindung:

Bildung fuer Kinder in Afghanistan e.V.  
Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg  
IBAN: DE24 2699 1066 8099 8040 00  
BIC: GENODEF1WOB

**Vereins-Registernummer:** VR 201524

**Chefredaktion:** Devah Kubra Babory

**Redaktion:** Görkem Yesilnur, Salvatore Falcone,  
Dr. Haschem Babory

**Art Director:** Salvatore Falcone

**Fotos:** Khoubuib Salhi (Vorstand),  
Obaidullah Anwarzai (Projekt)